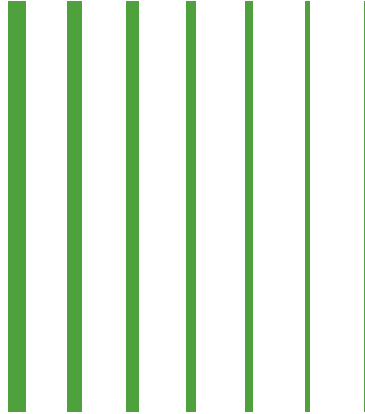




Der Bürgermeister informiert



**Liebe Marquartsteinerinnen,
liebe Marquartsteiner,**

endlich ist es ein wenig wärmer und sonniger geworden und ich hoffe sie konnten die Pfingstfeiertage im Freien genießen.

Der ergiebige Regen in den letzten Wochen hat unserer Natur aber auch sehr gut getan und so wächst, grünt und blüht es wieder satt in unseren Gärten und Anlagen.

Zurückschneiden von Sträuchern und Hecken

Im Bereich von Straßen und Gehwegen und auch gegenüber den Nachbarn kann das starke Wachstum von Hecken, Sträuchern oder Bäumen aber schnell zu einem Problem werden. Insbesondere durch hereinragende Pflanzen in Verkehrsräume kann eine Gefährdung von Verkehrsteilnehmern eintreten. Ich möchte Sie deshalb bitten frühzeitig für die notwendigen Rückschnitte zu sorgen.

Nachfolgend darf ich die geltenden Regelungen deshalb an dieser Stelle kurz für Sie zusammenfassen:

Über dem Gehweg muss ein Freiraum von 2,5 Meter und über der Fahrbahn ein Freiraum von 4,5 Meter gemessen von der Straßenkante frei sein.

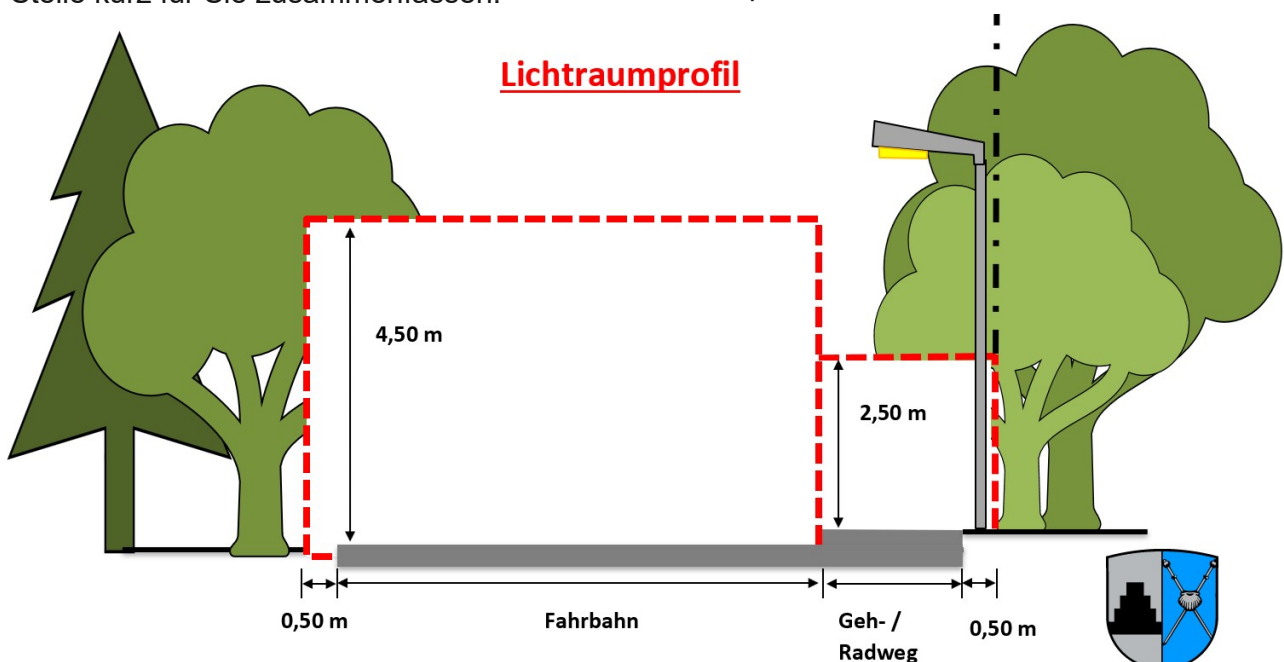
Daneben dürfen auch Verkehrszeichen nicht verdeckt werden. Die Anpflanzungen sind so zurückzuschneiden, dass das Verkehrszeichen von den Verkehrsteilnehmern stets rechtzeitig wahrgenommen werden kann. Straßenlaternen sind manchmal durch Äste und Blätter derart eingewachsen, dass deren Leuchtwirkung beeinträchtigt wird. Auch hier gilt es, die Äste so zurückzuschneiden, dass die Leuchten nicht in ihrer Funktion eingeschränkt werden.

Wenn unten genannte Abstände nicht mehr eingehalten werden, bitten wir alle Eigentümer dringend für einen Rückschnitt der überhängenden Äste und Zweige zu sorgen.

Verschmutzung und Beschädigung öffentlicher Anlagen

Wie Sie in dieser Ausgabe schon auf der Titelseite sehen können, wurden in der Vergangenheit wiederholt öffentliche Anlagen mutwillig beschädigt.

Die Bandbreite des Umganges mit öffentlichem Eigentum ist groß. Mag es Unachtsamkeit oder einfach nur Bequemlichkeit sein, wenn manche über Grünanlagen oder Blumenbeete den Weg abkürzen. Spätestens beim Hinterlassen oder Wegwerfen von Müll ist jedoch, wie ich finde, bereits eine Grenze der Tolerierbarkeit erreicht. Die Beschädigung oder Zerstörung von öffentlichem Eigentum ist aber definitiv kein Kavaliersdelikt mehr und sollte auch entsprechende Konsequenzen für den Missetäter haben. Leider ist es





ohne die Mithilfe von Ihnen, liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger, fast unmöglich solche Täter zur Rechenschaft zu ziehen.

Helfen Sie mit, unsere Einrichtungen und Anlagen, die mit Steuermitteln von uns allen und für uns alle errichtet wurden, möglichst in einem sauberen und intakten Zustand zu erhalten.

Zeigen Sie Zivilcourage und sprechen Sie Leute an, die sich falsch verhalten! Oder melden Sie Ihre Beobachtungen an uns oder die Polizei, damit solche Zerstörungen nicht ohne Konsequenzen bleiben. Danke!

Große bevorstehende Projekte

Der Neubau des Kindergartens St. Veit, die Erweiterung oder ein Neubau der Grundschule zur Deckung des Anspruches auf Ganztagesbetreuung und ein Bürgerhaus mit Veranstaltungsraum sind die größten Projekte, die unsere Gemeinde neben zahlreichen anderen Aufgaben teilweise unerwartet in den nächsten Jahren zu bewältigen hat.

Aufgrund der damit verbundenen, hohen Investitionen hat der Gemeinderat im März bei einer Klausur eine Vorgehensweise erarbeitet, wie wir den Aufgaben gerecht werden können ohne die generelle Leistungsfähigkeit der Gemeinde zu gefährden.

Dazu war eine Priorisierung der Projekte erforderlich, die die Umsetzung der Pflichtaufgaben Kindergarten und Grundschule klar noch vor dem Bau eines Bürgerhauses ergeben hat.

Zwischenlösung für Bürgerhaus

Es wird also leider noch einige Jahre länger dauern, bis ein Bürgerhaus als neuer gesellschaftlicher Mittelpunkt in unserer Gemeinde entstehen kann.

Um dem vielfältigen Engagement in unserem Ort trotzdem und bereits jetzt mehr Raum zu geben, hat sich der Gemeinderat dazu entschieden, als Zwischenlösung einen "Bürgertreff" in der Staudacher Straße einzurichten.

Dazu wird das ehemalige Fahrradgeschäft im Gustapfel-Bau durch die Gemeinde angemietet und zweckmäßig und flexibel eingerichtet. Dort soll ein Ort der Begegnung entstehen, der insbesondere das ehrenamtliche Engagement sowie den Zusammenhalt und die Kontakte zwischen Jung und Alt fördert. Neben dem Büro unserer Quartiersmanagerin Frau Schmitz sind dort noch

zahlreiche weitere Nutzungsmöglichkeiten angedacht – von einem Lesebereich in Zusammenarbeit mit der Gemeindebücherei bis hin zu kleineren Veranstaltungen geht die Bandbreite der Ideen.



Der Bürgertreff soll sich nach den Bedürfnissen und Anforderungen der Bürgerschaft entwickeln und so zu einem dringend benötigten neuen Mittelpunkt in unserer Dorfgemeinschaft werden. So ist natürlich auch die Örtlichkeit nicht zufällig, sondern mit dem Ziel wieder ein wenig mehr Leben in die Staudacher Straße zu bringen, gewählt worden.

Café sucht neuen Betreiber

Der neue Bürgertreff soll dabei auch kein Ersatz oder eine Konkurrenz für das leider immer noch geschlossene Café Marquart werden, sondern mögliche Synergien nutzen.

Um den schmerzlichen Leerstand in unserem Ortszentrum möglichst bald aufzulösen, bin ich immer wieder in Kontakt mit der Eigentümerin. Der Wunsch nach einer klassischen Konditorei scheint aber leider nicht mehr realisierbar zu sein. Der attraktive Standort macht mich zuversichtlich, dass die Suche nach einem neuen Betreiber in absehbarer Zeit erfolgreich sein wird. Falls Sie jemanden wissen, der gerne ein Café - durchaus mit einem neuen, frischen Konzept - bei uns in Marquartstein betreiben möchte, dann kommen sie gerne auf mich zu!

Ich wünsche Ihnen noch schöne Urlaubs- oder Ferientage und grüße Sie herzlichst

Ihr Bürgermeister

Andreas Schulte